

## SYNTHETISCHER SAPHIR – EINE NEUE NACHAHMUNG FÜR PARAIBA-TURMALIN

Fünf als Paraiba-Turmaline verkaufte hellgrüne Steine, gefasst in vier Ringe und einen Anhänger, erwiesen sich bei der Untersuchung als synthetische Saphire. Für die Synthesen, die praktisch wertlos sind, waren jeweils mehrere tausend Euro bezahlt worden.

Turmaline von blaugrüner Farbe, durch Kupfer gefärbt, wurden Ende der 1980er Jahre im brasilianischen Bundesstaat Paraiba entdeckt. Die Karatpreise erreichten schnell ungeahnte Höhen, die es bis dahin für Turmalin nicht gegeben hatte. Später entdeckte Vorkommen kupferhaltiger Turmaline in Nigeria und Mosambik, die vergleichbare hellgrüne bis blaugüne Farbtöne aufweisen, aber auch in Blau- und Violetttönen vorkommen, dürfen als „vom Typ Paraiba“ bezeichnet werden – die Preise bleiben hinter dem Originalfundort zurück, sind aber immer noch hoch.

Die vorgelegten Imitationen aus synthetischem Saphir sind insofern ungewöhnlich, als der an Paraiba-Turmaline erinnernde Farbton bis jetzt weder bei echten noch bei synthetischen Saphiren beobachtet worden ist.

In der letzten Ausgabe der britischen Fachzeitschrift „The Journal of Gemmology“ berichtet

Christopher Smith von AGL (American Gemological Laboratories) in New York über einen vergleichbaren Fall und sagt ebenfalls, noch nie synthetische Saphire in diesem paraiba-ähnlichen Grünton gesehen zu haben. Mit



Synthetischer Saphir, ca. 14 x 14 mm, 13.15 Karat, als Paraiba-Turmalin verkauft. Fotowiedergabe mit freundlicher Genehmigung von Jan Famira, List Antic.

Hilfe weiterführender Untersuchungen (EDXRF-Spektroskopie, Photolumineszenz-Spektroskopie und UV-Vis-Spektroskopie) stellte das Labor fest, dass für die Herstellung der Synthese Kobalt als farbgebendes Element verwendet worden ist (*The Journal of Gemmology*, 37, 3, 2020, S. 256-259).